

Chronik



Stand 31.09.2022



Dokumentation Wasserballklub Thun

Der Wasserballklub Thun hiess ursprünglich Wasserball-Team-Thun und wurde 1970 ins Leben gerufen. Zwischenzeitlich gehörte er dann dem Schwimmklub an, zuerst dem Gesamtklub, später als selbständige Sparte Wasserball. Im September 2000 gründete dann diese Sparte einen eigenen Klub, den Wasserballklub Thun, und spaltet sich auf den 1. Januar 2001 vom Schwimmklub ab.

Der Mitgliederbestand beträgt zurzeit rund 58 aktive Mitglieder.



Chronik

Der Lebenslauf zeigt Ihnen den Werdegang der Thuner Wasserballer von der Gründung 1970 bis zum heutigen Datum.

1970

Auf Initiative von Klaus Fellmer und Albert Clavadetscher wurde im Strandbad Thun an der Eingangs-türe zum Pumpenhaus eine Liste publiziert, auf der sich jeder am Wasserball Interessierte eintragen konnte. Zu Ihrer Ueberraschung meldeten sich doch einige. Unter Mithilfe von Gustav Flentjje wurde ein neuer Verein mit dem Namen Wasserball-Team-Thun gegründet.

1971

Es wurden einige Trainingsspiele als Tauglichkeitsprüfung für eine etwaige Anmeldung zu den Liga-spielen ausgetragen. Die Ergebnisse liessen die Hoffnung wach werden, in der untersten Liga nicht auf dem letzten Platz kämpfen zu müssen.

1972

Dem damaligen Präsidenten des Schwimmklubs Hugo Zuber, liess der Zustand zweier Vereine mit ähnlichen Interessen im Strandbad Thun keine Ruhe. Mit Klaus Fellmer als Vermittler, wurde dann eine Zusammenschluss SKT und Wasserball-Team-Thun perfekt. Allerdings akzeptieren einige Was-serballer den Schritt zum Schwimmklub nicht und traten aus dem Verein aus. Zum ersten Mal nahm eine Thuner Wasserballmannschaft am Meisterschaftsbetrieb teil. Die Mann-schaft beginnt in der damals untersten 3. Liga und gewinnt prompt den Titel des 3. Liga Meisters.

1974

Nach nur drei Jahren steigt die Mannschaft des SKT in die 1. Liga auf. Zu diesem Zeitpunkt über-nimmt Hans-Peter Aebischer aus Bern das Amt des Spielertrainers.

1975 - 1977

Die Wasserballer steigen in die 2. Liga ab. Es gelingt ihnen jedoch wieder aufzusteigen und sich in der 1. Liga zu behaupten.

1978

Mit der Gründung einer Jugendmannschaft wird ein wichtiger Grundstein zur nachfolgenden, erfolgrei-chen 1. Mannschaft gelegt.

1979-1984

Junge Spieler werden nach und nach in die 1. Mannschaft integriert und von Trainer Aebischer gezielt gefördert.

Um dem stetig ansteigenden Spielniveau gerecht zu werden, wird eine Juniorenmannschaft gegrün-det. Diese erreicht prompt in ihrer ersten Saison als einzige Mannschaft eines 1. Liga-Vereins die Fi-nalrunde (4 Mannschaften).

In der Zwischenzeit hat sich die 1. Mannschaft in der 1. Liga zum erklärten Aufstiegsfavoriten empor-gearbeitet.

1984

Das bis anhin erfolgreichste Jahr der Thuner Wasserballer

Die Jugendmannschaft wird Jugendschweizermeister.

Die 1. Mannschaft steigt verlustpunktlos in die Nationalliga B auf

1985

In der ersten Saison in der NLB erreichen die Thuner überraschenderweise den guten dritten Rang, nur gerade fünf Punkte hinter Aufsteiger St. Gallen.



1986

Bereits gilt die junge Mannschaft als Mitfavorit für den Aufstieg in die NLA. Nach 27 Spielen liegen die Thuner nur gerade 2 Punkte hinter dem Aufsteiger Frauenfeld. Dank dem attraktiven Wasserball, das im Thuner Strandbad geboten wird, nimmt das Publikumsinteresse in diesem Jahr stark zu. Die Heimspiele werden von durchschnittlich von 250 Zuschauern verfolgt. Die konsequente Aufbauarbeit eigener, junger Spieler macht sich für zwei Talente bezahlt. Oliver Fellmer und Bruno Feller werden in das Kader der Junioren-Nationalmannschaft aufgeboden und nehmen an verschiedenen internationalen Turnieren teil.

1987

Nach nur drei Saisons in der NLB gelingt den Thunern der Aufstieg in die NLA. Der Aufstieg steht bereits sieben Runden vor Ende der Meisterschaft fest und in der Schlussrangliste belegen sie den ersten Rang mit neun Punkten Vorsprung.

Nach den beiden Junioreninternationalen erhält auch Savino Mandia ein Aufgebot in die Wasserball-Nationalmannschaft. Für Savino Mandia (nicht weniger als dreimal hintereinander Torschützenkönig in der NLB), ist dies eine weitere Belohnung für seinen Ehrgeiz und enormen Trainingsaufwand.

1988

Mit unverändertem Kader wird das Abenteuer NLA in Angriff genommen. Trotz enorm gesteigertem Trainingsaufwand von vier bis fünf Einheiten in der Woche, steigen die Thuner wieder ab. Dem Niveauunterschied und vor allem den ausländischen Stars in den NLA-Teams scheinen die Thuner Wasserballer noch nicht gewachsen.

Gründung der Frauenmannschaft.

1989

'Jetzt erst recht', sagten sich der Trainer und die Spieler. Trotz Integration von vier jungen Spielern aus eigenem Nachwuchs, wird der sofortige Wiederaufstieg souverän - mit nur drei Verlustpunkten aus 27 Spielen - erreicht.

Erstmaliger Einsatz eines Thuner Schiedsrichters (Heinz Stähli) in der NLA.

1990

Um einen erneuten Abstieg zu verhindern, wurden die zwei Berner, René Moor und Daniel Käsermann nach Thun geholt. Mit wiederum gesteigertem Trainingsaufwand und gesammelten Erfahrungen aus dem ersten NLA-Jahr konnte man den Ligaerhalt realisieren. Mit dem erreichten 7. Platz waren alle Beteiligten zufrieden.

1991

Nach dem Rücktritt des langjährigen Trainer Hans Peter Aebischer übernimmt der Berner Daniel Käsermann das Amt des Trainers. Zu seiner Seite kann man den ungarischen Spieler Janos Varga verpflichten. Mit diesem Gespann erreichte man den guten 6. Rang der Meisterschaft NLA.

1992

In diesem Jahr will man alles erreichen, mit der Verpflichtung der ungarischen Profi Vascicek Janos ist die Finalrunde das gesetzte Ziel. Dieses verpasst man um einen einzigen Zähler nur ganz knapp. Mit dem erreichten 5. Schlussrang wird die bis anhin beste Rangierung erzielt.

Ebenfalls ein erfolgreiches Jahr hat die zweite Mannschaft zu verzeichnen, sie steigt in die 1. Liga auf.

1993

Mit einem neuen Torhüter, Thomas Pickel, und mit nur einem Ausländer, Janos Varga, werden die Playoffs anvisiert. Nach einer sehr guten Vorrunde kann die Mannschaft nicht ganz durchziehen und wird wieder in die Relegationsrunde verbannt. Eine Leistungssteigerung in den letzten Spielen wird mit dem 6. Rang belohnt.

Die Frauenmannschaft steigt in die Nationalliga auf.



1994

Nach dem Abgang von Christian Durtschi, Ueli Kräuchi (beide Worb), Paul Togni (Lausanne) und Stefan Pulfer (Rücktritt), kann der ungarische Topspieler Kalman Toth verpflichtet werden. Die Vorrunde wird verpatzt. Nur mit einer Steigerung in den letzten Spielen kann der 5. Rang erkämpft werden.

1995

Nach weiteren Abgängen der langjährigen Spieler Savino Mandia und Bernhard Reusser (beide aus beruflichen Gründen), ist das Kader nicht mehr gross. Für den Ungaren Toth (neu Kreuzlingen) ist ein weiterer Ungare nach Thun gekommen: Csaba Pellei aus Szentes. Nach null Punkten in der Meisterschaft kann sich die Mannschaft enorm steigern, gewinnt fünf Punkte (deren drei gegen den nachmaligen Absteiger Bern) und kann als 7-Platzierter in der NLA bleiben.

1996

Nach der Abreise von Janos Varga waren die Thuner vorerst ohne Ausländer in die Vorbereitung der Saison 1996 gestartet. Doch nach Verhandlungen konnte Janos Varga wieder für eine Saison verpflichtet werden. Hinzu kam der Ungare G. Koller. Nach einer harzigen Saison konnte sich die erste Mannschaft nicht mehr in der NLA behaupten und stieg in die NLB ab.

Nach langem Hin und Her entschied man, die 1. Mannschaft aus der Nationalliga zu nehmen. 1997 wird man mit den Mannschaften in der 1.-, 2.- und 3. Liga einen Neuaufbau anstreben um mit eigenen Spielern eine Nationalligamannschaft für die Zukunft zu bilden.

Die Frauenmannschaft konnte sich in der Abstiegsrunde gegen die Unterklassigen behaupten und bleiben in der kommenden Saison in der Nationalliga.

1997

Gestartet wird mit den Mannschaften in der 1., 2. und 3. Liga. Ein Jahr nach dem Rückzug in die 1. Liga konnte im Strandbad Thun sehr gutes Wasserball geboten werden. In der 1. Liga erreichte die Mannschaft den 2. Rang und hätte an den Aufstiegsspielen teilnehmen können.

Die 2. Mannschaft erreichte ebenfalls den 2. Rang.

Die 3. Mannschaft stieg verlustpunktlos in die 2. Liga auf.

Die Frauenmannschaft spielte in der Untere Liga der Frauenmeisterschaft.

Da die Nachwuchsarbeit lange Zeit vernachlässigt wurde, schrumpfte die Anzahl der jungen Wasserballspieler praktisch auf Null. Mit dem Engagement von Ruedi Röthlisberger versucht die TK wieder eine Nachwuchsbewegung aufzubauen.

1998

Die erste Mannschaft dominiert ihre 1.Liga Gruppe. Den neun Siegen steht nur eine Niederlage gegenüber. Da keine Aufstiegsspiele gespielt werden, steigt die erste Mannschaft direkt in die NLB auf.

Die zweite Mannschaft behauptet sich mit dem fünften Rang in der 2. Liga.

Die Frauen erreichen mit Klaus Fellmer als Coach in der unteren Liga den vierten Platz.

1999

Es wurden mit Worb Gespräche betreffend einer Zusammenlegung der beiden ersten Mannschaften geführt. Nach anfänglich positiven Aussichten zieht sich Worb sehr kurzfristig aus den Verhandlungen zurück. Dennoch können die Spieler Janos Varga, Ueli Kräuchi, Pascal Müller und Roland Aebischer von Worb verpflichtet werden. Janos Varga übernimmt den Part des Spielertrainers. Thun beendet die Saison auf dem 5. Rang nachdem sie nach der Qualifikation auf dem vierten Platz gelegen waren. Mit Pascal Müller und Reto Aeschbacher haben zwei Spieler den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft.

Die zweite Mannschaft konnte sich auf den guten zweiten Rang setzen.

Die Frauen werden neu von Jochen Soder trainiert. Dank drei Zuzügen von Bern konnten sich die Thunerinnen verstärken. Die untere Liga wurde klar dominiert und mit nur einer Niederlage abgeschlossen. In den Aufstiegsspielen stiessen sie bis in den Final vor, den sie gegen die NLA Equipe aus Aegeri mit 1:2 Siegen knapp verloren.



2000

Auf diese Saison konnte mit Hans-Peter Aebischer ein neuer „alter“ Coach für die erste Mannschaft verpflichtet werden. Die Saison konnte auf dem fünften Platz abgeschlossen werden. An der Teamsitzung der ersten Mannschaft äusserten sich die Spieler wegen den dünnen Spielerdecke gegen eine weitere NLB Saison. Dies bewog Hans-Peter Aebischer zum sofortigen Rücktritt. Pascal Müller durfte die Thuner Farben in der Nationalmannschaft an der B-EM-Quali vertreten. Erstmals nimmt eine Nachwuchsmannschaft mit R. Röthlisberger als Trainer an der U15-Meisterschaft teil. Die Frauenmannschaft verpasste diesmal die Aufstiegsplayoff aufgrund einiger Ausfälle knapp und klassierten sich auf dem vierten Rang. Nach reiflichen Ueberlegungen kam die TK zum Schluss die Abteilung Wasserball im Schwimmklub Thun aufzulösen und den Wasserballklub Thun zu Gründen.

2001

Die NLB wurde in zwei Gruppen (Ost und West) aufgeteilt. Daher spielte Thun nun doch in der NLB (Westgruppe). Sie erreichten in Ihrer Gruppe den dritten Schlussrang. Die zweite Herren Mannschaft landete nach einer guten Saison in der zweiten Liga auf dem tollen zweiten Platz. Auch bei den Frauen änderte sich die Liga. Die beiden Ligen wurden zusammengelegt. Das Frauen Team nutzt die Gunst der Stunde und erreichte nach der Qualifikation den überraschenden vierten Schlussrang, was sie zur Teilnahme an den Play-Offs berechtigte. Sie sind somit die erste Thuner Mannschaft die sich für die Play-Offs qualifizieren konnten. In diesen konnten sie sich nicht mehr steigern und belegten den sehr guten vierten Schlussrang. Die U15 Mannschaft konnte sich gegenüber dem Vorjahr klar steigern. Sie konnten sich ganz knapp nicht für den Final (Plätze 1-4) qualifizieren und spielten am Finalturnier um die Plätze 5-8. Dort er spielten sie sich nach guten Leistungen den sechsten Schlussrang. Ebenso erreichte die U13 Mannschaft an diversen Turnieren gute bis sehr gute Leistungen. Einzig ein Turniersieg wurde ihnen bislang verwehrt.

2002

Das NLB Team erreicht nach einer guten Saison wiederum den dritten Schlussrang. Vermehrt wurden nun auch die stärksten Nachwuchsspieler ins Team eingebaut. Die zweite Herren Mannschaft erreichten in Ihrer Gruppe wiederum den zweiten Rang. Erstmals wurde versucht mit einer vorwiegend aus Nachwuchsspielern bestehenden Mannschaft in der zweiten Liga mitzuspielen. Leider war die Zuverlässigkeit einiger Nachwuchsspieler nicht sehr gross. So dass trotz dem dritten Schlussrang diese Mannschaft im 2003 wieder aus dem Meisterschaftsbetrieb zurückgenommen wird. Das Frauen Team erreichte den sechsten Schlussrang. Hier zeichnet sich ab, dass einige ältere Spielerinnen kürzer treten. Die U15 Mannschaft konnte aufgrund einiger Spieler welche die Altergrenze überschritten haben, den letztjährigen Rang nicht wiederholen und mussten sich dieses Jahr mit dem 11. Schlussrang begnügen. Im neu geschaffenen Regio Cup erreichte das Thuner Team den zweiten Schlussrang. Wiederum wurden einige U 13 Turniere besucht.

2003

Das NLB Team erreicht nach einer durchzogenen Saison den fünften Schlussrang. Um die Nachwuchsspieler noch konsequenter zu fördern, wurde entschieden, dass die erste Mannschaft in der nächsten Saison in der 1. Liga spielen wird. Die zweite Herren Mannschaft erreichten in Ihrer Gruppe den ersten Rang und steigt deshalb in die 1. Liga auf. Bravo! Diesen Platz wird die erste Mannschaft einnehmen die 2. Mannschaft wird auch nächste Saison in der 2. Liga spielen. Das Frauen Team erreichte ebenfalls nach einer Saison mit vielen Absenzen den 9. Schlussrang. In der U15 Meisterschaft wurde der 11. Schlussrang erreicht.

2004

Die erste Mannschaft bekundete zu Beginn der Saison durch den konsequenten Einbau der jungen Spieler doch noch das eine oder andere Problem. Schlussendlich reichte es zum dritten Schlussrang. Die 2. Mannschaft erreichte in der 2. Liga ebenfalls der dritten Schlussrang. Die Frauenmannschaft nahm nicht am Meisterschaftsbetrieb teil.



2005

Die erste Mannschaft musste sich nur zweimal von den Horgener geschlagen geben und steigen aufgrund des zweiten Schlussranges in die NLB auf.

Auch die 2. Mannschaft stieg aufgrund es zweiten Schlussranges in die 1. Liga auf
Die Frauenmannschaft erreichte nach einer guten Saison den 7. Schlussrang.

2006

Als Aufsteiger in die NLB konnten sich die Thuner gut behaupten und erreichten den 3. Schlussrang.

Die zweite Mannschaft kannte in der 1. Liga keine Gegner und erreichte souverän Platz 1.

Das Frauenteam klassierte sich auf dem sechsten Schlussrang.

Das U19 Team der Frauen klassierte sich auf dem hervorragenden 3. Schlussrang

2007

Das NLB mit Ueli Kräuchi als Trainer, erreichte abermals den dritten Schlussrang in der NLB.

Die Mitglieder der zweiten Mannschaft kommen langsam in die Jahre, so dass man sich mit dem vierte Schlussrang begnügen musste.

Die Frauenmannschaft erreichte trotz einigen Abgängen nochmals den 6. Rang

Das SSL konnte ungemein zulegen alle Schwimmkurse sind ausgebucht und auch die Rekrutierung das Nachwuchses trägt erste Früchte.

Das U19 Team der Frauen erreichte den 4. Platz.

2008

Das NLB wird erstmals verstärkt mit Spielerin von Bern und Worb und schliesst die Saison auf Rang 4 ab. Die zweite Mannschaft erreicht nach einer durchzogenen Saison Rang 7.

Weitere routinierte Frauen verliessen die Mannschaft, die jungen Wilden übernehmen langsam das Zepter und führen die Mannschaft auf Rang 7.

Das SSL ist nachwievor sehr gefragt und lange im Voraus ausgebucht..

2009

Die erste Mannschaft spielt eine herausragende Rückrunde. 10 Spiele ohne Niederlage in Folge. Leider wurden in den ersten Partien einige Punkte verloren, so dass am Ende Rang 3 resultiert.

Die zweite Mannschaft kann sich dank der Unterstützung einiger Spieler der ersten Mannschaft auf den 3. Rang spielen.

Die Frauen spielen ebenfalls eine überragende Rückrunde und zeigen bestes Wasserball. 2 Punkte fehlen zur Play-Off Qualifikation. 3 Spielerinnen aus Neuenburg unterstützen das Team.

Das SSL ist immer ausgebucht und das Nachwuchsteam wächst auf 16 SpielerInnen welche regelmäßig am Nachwuchstraining teilnehmen.

Seit langem wird wieder ein Schülerwasserballturnier durchgeführt.



2010

Nachdem in der NLB die Spiele immer weiter in den Winter verlegt werden, zog der WK Thun seine erste Mannschaft aus der NLB zurück. Da im Winter in Thun keine Heimspiele ausgetragen werden können, hätte dies viele Auswärtsspiele bedeutet. Zu dieser Reiseri waren die meisten Spieler nicht bereit.

Die Frauen konnten sich gegenüber dem Vorjahr nochmals steigern und belegten nach der Qualifikation den tollen 5. Rang. In den Play-off Spielen um den Halbfinal-Einzug, scheiterten sie gegen Winterthur relativ knapp

Das SSL läuft nachwievor wie geschmiert und das Nachwuchsteam weist schon über 20 SpielerInnen auf Es wurde entschieden nach sieben Jahren in der Saison 2011 wieder ein U15 Team zu melden.

Die Frauen spielten mit Girls aus dem Nachwuchs am U20 Frauen-Turnier in Thun mit.

Das Schülerwasserballturnier wurde abermals durchgeführt.

2011

Die Frauen steigerten sich abermals und konnten sich nach 10 Jahren wieder für einen PlayOff Halbfinale qualifizieren. Leider konnte weder der Halbfinal gegen die nachmaligen Schweizermeisterinnen aus Horgen, noch das Spiel um Platz 3 gegen Winterthur gewonnen werden. So dass am Ende ein guter 4 Platz zu Buche stand. Schade dass einige Spielerinnen die Trainingsbesuche nicht so „Ernst“ nahmen und damit den möglichen dritten Rang vergaben.

Das U15 Team konnte sich nach einigen hohen Niederlagen klar steigern und platzierte sich am Ende mit 5 Punkten auf dem 14. Rang.

2012

U20 Frauen: Die Thunerinnen platzierten sich auf dem 2. Rang

Herren 1. Liga: Die Herren beendeten ein gute Saison auf dem 3. Rang

U15: Das U15 Team konnte sich Rangmässig nicht steigern und beendete die Saison auf dem 14. Rang.

Aufgrund einiger Rücktritte nahm keine Frauenmannschaft am Meisterschaftsbetrieb teil

Erstmals wurde ein WKT Trainingslager in Tenero (TI) durchgeführt.

2013

U20 Frauen: Die Thunerinnen verloren das entscheidende Spiel um den 2. Platz gegen Basel und klassierten sich auf dem 3. Schlussrang

Herren 1. Liga: Eine verzworckte Saison mit vielen Abwesenheiten kostete den Thunern den Platz in der 1. Liga. Mit nur 2 Punkten steigen sie in die 2. Liga ab.

U15: Es wurde in einer West und Ost Gruppe gespielt. Thun bestritt die Saison in einer Spielgemeinschaft mit Zug. Leider schaute in der West Gruppe nur der 8. und damit letzte Gruppenplatz heraus. Dieses Jahr geht beim WKT als Jahr der gescheiterten Winterdach Initiative ins Geschichtsbuch. Trotz großem Einsatz von WKT und SC UET und viel Goodwill seitens der Bevölkerung, wog das Wort der Politiker zu viel. Die Abstimmung über ein Winterdach im Strandbad Thun ging mit nur 23% Ja stimmen deutlich verloren.

2014

U20 Frauen: Starke Leistung, die nachmaligen Schweizermeisterinnen konnten gar 1x geschlagen werden. Schlussendlich resultiert der 2. Rang

Frauen: 5. Platz in der Qualifikation und aufgrund zweier knapper Niederlagen gegen Horgen in der Zwischenrunde ausgeschieden

Herren 2. Liga: Zweiter Platz 14 Siege und 2 Niederlagen

U15: 14 Platz einzige Frauenfeld konnte geschlagen werden



2015

Größter Erfolge eines Thuner Eliteteams: Frauen sind **Cupsieger 2015**.

U20 Frauen: Wiederum zweiter Schlussrang. Das entscheidende Spiel um den Schweizermeistertitel ging sehr knapp mit 11:10 gegen Winterthur verloren

Frauen: Unglücklicher 4ter Schlussrang in der Meisterschaft. Der Cupsieg zuhause im Strandbad vor einer beeindruckenden Kulisse war dann aber überragend.

Herren 2. Liga: Dritter Platz weitere Nachwuchsspieler konnten integriert werden

Anstelle U15 neu ein U13 Team (zusammen mit Bern). Es konnte leider kein Spiel gewonnen werden. Umstrukturierung im Nachwuchsbereich. Neuer Trainer Mario Tschärner U13 anstelle Martin Wegmüller ab Winter. U11 Michelle Dubach und Steffi Hirschi, erstmals im Schulsport tätig.

2016

Die Frauen verlieren den Playoff Halbfinal gegen WSV Basel, setzten sich im Spiel um Platz 3 gegen Zürich durch und platzieren sich erstmals in der Klubgeschichte unter den ersten 3 Teams. Abermals erreichen sie im Basel den Cup Final, welchen sie gegen das Heimteam verlieren.

U20 Frauen erreichen den 3. Schlussrang

An der U13 Meisterschaft nehmen 3 Teams Thun/Bern teil.

Die Herren erreichen in der 2. Liga den 5. Schlussrang.

2017

Die Frauen erreichen zum 3. Mal in Folge den Cup Final. Dieses Spiel in Kreuzlingen verlieren die Thunerinnen gegen Winterthur. In der Meisterschaft nach starken Playoffs wiederum gegen Basel ausgeschieden und schlussendlich den 4. Rang erreicht.

Erstmals starten zwei U20 Frauen Teams in die Meisterschaft. Während die Routinierten, den 2. Schlussrang erreichen, klassierten sich die Jungen auf dem 6. Schlussrang.

Sowohl ein U13 als auch eine U15 Mannschaft bestreiten die Meisterschaft. Highlight war das U15 Turnier in Lugano mit Übernachtung.

Bei den Herren werden die jungen Herren konsequenter integriert, eine gute wenn auch nicht allzu erfolgreiche Saison.

Anfangs August verbrachten 22 WKTler ein super Trainingslager in Tenero .

2018

Das U13 Team (Bern/Thun) konnte sich das erste Mal für ein Final Turnier qualifizieren. Ein wenig überraschend gewannen sie nach dem 2. Gruppenrang die Zwischenrunde und konnten so am Finalturnier in Carona teilnehmen. Nach zwei klaren Niederlagen gegen Kreuzlingen und Basel, mussten sie sich gegen Lugano nur sehr knapp geschlagen geben und klassierten sich am Ende auf dem 4. Rang.

Das U15 Team erreichte in der West Gruppe vor Bern den 4. Bei den U20 Frauen starteten erstmals 2 Thuner Teams. Sie erreichten den dritten und fünften Meisterschaftsplatz.

Die Thuner-Frauen qualifizierten sich erneut für die PlayOffs. Den Halbfinal verloren sie gegen den nachmaligen Schweizermeister Horgen.

Nach einer knappen Niederlage gegen Basel im Spiel um den dritten Rang, klassierten Sie sich wie im Vorjahr auf dem 4. Platz.

Die Herren spielten erneut in der 2. Liga.



2019

Die Frauen erreichen das Cup Final Four in Kreuzlingen, mussten sich dort aber im Halbfinal Horgen geschlagen geben. In der Meisterschaft spielten sie eine starke Qualifikation und konnten diese auf dem dritten Rang abschliessen. Im PlayOff bedeutete erneut Horgen Endstation. In einem spannenden Spiel um Platz 3 konnten sie sich dann aber gegen Winterthur den 3. Platz sichern.

Das U20 Frauen Teams erreichte den 5. Schlussrang.

Sowohl ein U13 als auch eine U15 Mannschaft bestreiten die Meisterschaft. Das U13 Team verpassten in der Zwischenrunde gegen Horgen und TriStar die erneute Finalqualifikation.

Bei den Herren konnten weitere Fortschritte erzielt werden. Einige Spiel gingen sehr knapp verloren, so dass am Ende nur 1 Punkt resultierte.

Anfangs August verbrachten 22 WKTler wiederum ein super Trainingslager in Tenero.

2020

2020 war alles etwas anders – nach nur wenigen Spielen wurde die Saison aufgrund der weltweiten Pandemie abgesagt.

Die Frauen hatten gut in die Saison gestartet, 2 von 3 Spielen gewonnen, eines davon gegen Basel. Das 3. Spiel war ein Unentschieden gegen Horgen, auch eine gute Leistung. Im Sommer wurde ein Summer Cup gespielt

Die U15 hat ihre ersten beiden Spiele gewonnen, bevor die Saison abgesagt wurde.

Die Herren haben 1 von 3 gespielten Spielen gewonnen, sind auf gutem Weg.

Der Wasserballklub Thun hat ein neues Logo!

2021

Die Frauen erreichten den unglücklichen 4. Rang in der Meisterschaft, nachdem einige Spiele auch in Richtung der Thunerinnen hätte fallen können. Umso motivierter wird jetzt auf die nächste Saison hintrainiert.

Die U20 Frauen werden Schweizermeisterinnen! Ungeschlagen gewinnen sie diese Saison. Mit vielen jungen Spielerinnen und einem super Zusammenspiel, können die Spielerinnen unglaublich stolz sein!

Die U15 und U13 spielen gemeinsam mit Bern in der Meisterschaft. Mit Bern zusammen wurden auch Trainingstage in der Lenk organisiert.

Die Herren konnten kein Spiel spielen, weil die Situation aufgrund Covid-19 zu unsicher war. Umso motivierter für die nächste Saison wurde trainiert.

2022

Die Frauen verlieren im knappen Halbfinal PlayOff beim 3. Spiel gegen den SC Horgen, können aber im Spiel um den 3. Platz überzeugen und holen sich so die Bronze-Medaille. Im Herbst wird das Cup Final Four im Strämu im 50m-Becken durchgeführt und unsere Damen gewinnen beide Spiele deutlich und verdient.

Es wird neu zusätzlich zu den U20 Damen auch eine U17 Damenmeisterschaft gespielt, für Thun spielt dieses Jahr aber nur eine U17. Die Damen müssen sich in einem Spiel knapp geschlagen geben und spielen ein Unentschieden – gewinnen aber die restlichen Spiele und sichern sich so den 2. Platz.

Die U15 und U13 spielen wiederum in einer Spielgemeinschaft mit Bern. Sie machen während der Saison viele Fortschritte!

Die Herren können zwar einige Spiele für sich entscheiden, müssen sich aber oft geschlagen geben. Es ist auf jeden Fall ein Fortschritt zu sehen, es muss aber auch noch vieles trainiert werden.